

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:



Die Skorpione Kretas: **Aristotelesskorpion** und **Linneskorpion** [Ein Beitrag zu den Spinnentieren (Arachnida) der Insel Kreta]

Skorpione spielen in der Kulturgeschichte seit Jahrtausenden eine Rolle. Sie werden in Sagen und Mythen meist als gefährliche, todbringende Wesen dargestellt. In der griechischen Mythologie bringt die wütende Göttin ARTEMIS einen Skorpion hervor, der den Jäger ORION mit einem Stich tötet. Beide werden darauf hin als Sternbilder an den Himmel versetzt. Ihre Feindschaft lebt dort weiter, denn man sieht die zwei Sternbilder nie zur gleichen Zeit.

Für Kreta sind bisher 2 Arten* von Skorpionen nachgewiesen: den **Linneskorpion** (*Euscorpius carpathicus*) und den **Aristotelesskorpion** (*Mesobuthus gibbosus*); siehe dazu auch die "Artenliste der Spinnentiere Kretas (I)"; Seite 2.

* Der in der Reiseliteratur (z.B. BLV, 1999) oft beschriebene **Okzitanische Skorpion** (*Buthus occitanus*) wurde bisher auf Kreta nicht festgestellt. Er kommt zwar in Griechenland (und auf Zypern) vor, ein **gesicherter Nachweis für Kreta fehlt** jedoch bisher.

Als Landbewohner mit einer relativ dünnen Chitinschicht hinterlassen Skorpione nur sehr selten fossile Reste; entsprechend wenig ist daher über ihre Evolution bekannt. Die meisten Erkenntnisse stammen aus der phylogenetischen Forschung. Erste Fossilien eindeutig an Land lebender Skorpione fand man aus dem späten Silur, ca. 430 bis 390 Millionen Jahre vor Heute. Ab dem Zeitalter des Devons (vor ca. 325 Millionen Jahren) sind als Fossilien beinahe aller heute lebenden Skorpiontaxa bekannt, von denen die größten mehr als 85 cm lang wurden. Skorpione stellen damit die ursprünglichste Gruppe innerhalb der Spinnentiere dar.

Aktuell werden die heute lebenden (rezenten) Skorpione in 13 Familien aufgeteilt. Die systematische Einteilung der Skorpione erfolgt dabei auf der Basis von morphologischen Eigenschaften wie der Form des Brustpanzers, der Mundstrukturen, der Bezeichnung der Cheliceren, der Gestaltung der Beine, der Giftblase und viele andere, weitere Merkmale. Weltweit sind etwa 1.400 Arten bekannt. Skorpione erreichen eine Körpergröße zwischen 9 Millimetern und 21 Zentimetern. Sie leben vorwiegend in sandigen oder steinigen Böden oder in Bodennähe, primär in Wüsten und Halbwüsten. Sie ernähren sich von diversen wirbellosen Tieren (Insekten), seltener auch von Schnecken und kleinen Wirbeltieren. Die Nahrungswahl ist dabei mehr oder weniger artspezifisch. Die meisten Skorpione sind Einzelgänger mit nächtlicher Lebensweise; einzelne Arten zeigen aber auch ein ausgeprägtes Sozialverhalten.



Die Abb. links zeigt den Linneskorpion (*Euscorpius carpathicus*) aus der Familie der Euscorpiidae, die bisher weltweit 65 Arten in 11 Gattungen enthält. Er erreicht eine Körperlänge bis zu 2,7 cm. Die Scheren sind breit, flach und dunkel. Der Schwanz ist dünn und etwas kürzer als der Körper. Die Giftblase ist länglich und länger als der Giftstachel. Er lebt auf Kreta in offenen, trockenen Gebieten, tagsüber unter Steinen verborgen. Die Abb. rechts zeigt den Aristotelsskorpion (*Mesobuthus gibbosus*) aus der Familie der Buthidae, die mit über 600 weltweit vorkommenden Arten die größte Skorpionfamilie darstellt. Er erreicht eine Körperlänge bis zu 8,0 cm. Die Scheren sind im Verhältnis zum Linneskorpion sehr schmal und heller. Er kommt auf Kreta in dünnen, vegetationsarmen und trockenen Gebieten vor; er ist weitaus seltener als der viel kleinere Linneskorpion anzutreffen. Beide Arten sind wie "Gifttiere" zu behandeln. Das Gift besteht aus einer Eiweißverbindung, die mit "Hitze" (sofort) behandelt werden kann (Heißwasserbinden oder flüssiges Kerzenwachs). Diese Sofortbehandlung lindert die Schmerzen, verhindert aber nicht eine Schwellung und Juckreiz.

Artenliste der Spinnentiere Kretas (I)

Die **Spinnentiere (Arachnidae)** sind eine Klasse der Gliederfüßer (Arthropoda). Gemeinsam mit den Pfeilschwanzkrebsen bilden sie den Unterstamm der Kieferklautenträger (Chelicerata). In der Systematik sind folgende Ordnungen enthalten:

[Ordnung]	(Artenzahlen)	
Skorpione (Scorpiones)	(2)	(Kz (0))
Geißelskorpione (Uropygi)	(-)	(Kz (1))
Geißelspinnen (Amblypygi)	(-)	(Kz (2))
Webspinnen (Araneae)	(9) [59]**	(Kz (3))
Palpenläufer (Palpigradi)	(1)	(Kz (4))
Pseudoskorpione (Pseudoscorpiones)*	(4)	(Kz (5))
Walzenspinnen (Solifugae)	(1)	(Kz (6))
Weberknechte (Opiliones) *	(-)	(Kz (7))
Kapuzenspinnen (Ricinulei)	(-)	(Kz (8))
Milben (Acari)	(4)	(Kz (9))

* Die nachfolgend gelisteten Arten der Höhlenarachniden (Pseudoskorpione und Weberknechte) beruhen auf geprüften und gesicherten Funddaten von Kreta. Arten nach ROEWER-Funddaten sind hier nicht berücksichtigt. Sie sind grundsätzlich mit Fragezeichen zu sehen, da diese Funde nachweislich "vom Balkan nach Kreta verlegt" wurden – und von anderen Autoren daher fälschlicherweise "als neue Arten von Kreta" beschrieben wurden, die aber bisher nicht bestätigt werden konnten.

** DELTSHEV (1999) verzeichnet zahlenmäßig für Kreta [Journ. Arachnology, 27: 258] **59 Araneae-Arten**; davon **42 als endemische Arten** (mit 4 Unterarten).

Aus der Klasse **Spinnentiere** wurden (bisher) folgende **(21) Arten auf Kreta** nachgewiesen:

Art	Nachweis	Kz	"giftig: = M "
<i>Amaurobius similis</i> , Fensterspinne	www.nmr.nl	(3)	
<i>Aranea diadematus</i> , Gartenkreuzspinne	www.netwijjs.nl	(3)	
<i>Argiope lobata</i> , Echte Radnetz-/Kreuzspinne	MB 118•05	(3)	
<i>Arhodeoporus kunzi</i> , Wassermilbe	MENDEL, 1986	(9)	
<i>Euscorpius carpathicus</i> , Linneskorpion	ZFMK Sc104	(0)	M
<i>Mesobuthus gibbosus</i> , Aristotelsskorpion	ZFMK Sc266	(0)	M
<i>Chthonius petrochilosi</i> , Pseudoskorpion	HEURTAULT, 1972	(5)	
<i>Eresus niger</i> , Röhrenspinne	BLV, 1999	(3)	
<i>Eukoenia mirabilis</i> , Tasterläufer	HARVEY, 2003	(4)	
<i>Eusimonia murabilis</i> , Walzenspinne	HARVEY, 2003	(6)	
<i>Larca bosselaersi</i> , Pseudoskorpion	MB 120•05	(5)	
<i>Lasiochernes cretonatus</i> , Pseudoskorpion	MB 120•05	(5)	
<i>Latrodectus tredecimguttatus</i> , Schwarze Witwe	MB 129•05	(3)	MM
<i>Leptus mariae</i> , Käfermilbe	KABUREK, 1991	(9)	
<i>Leptyphantas mengei</i> , Baldachinspinne	BRIGNOLI, 1971	(3)	
<i>Loxosceles rufescens</i> , Mittelmeerrecluse	MB 129•05	(3)	MMM
<i>Minotaura KULCZYŃSKI</i> , 1903, Sechsaugenspinne	www.izynews.com	(3)	M
<i>Neobisium schawalleri</i> , Pseudoskorpion	MB 120•05	(5)	
<i>Philaeus chrysops</i> , Springspinne	MB 09•04	(3)	
<i>Phytoseiulus persimilis</i> , Raubmilbe	KABUREK, 1991	(9)	
<i>Ptilonyssus echinatus</i> , Milbe	KABUREK, 1991	(9)	

[Die Artenliste wird als Fortschreibung weitergeführt]

[Art.-Nr. 2.419; Zitat-Nr. 4.189] impr. eik.amp 2005



Die Abb. links zeigt eine **Spinne in Bernstein (fossiles Harz)** aus dem Zeitalter des Miozän, ca. 23 Millionen Jahre vor Heute. Sie steckte in einem 4 x 2 cm großen Stein. Genaue Untersuchungen ergaben, dass neben der Spinne auch zwei Tropfen Spinnenblut (Hämocyten) eingeschlossen waren. Die Forscher hoffen nun, auch **DNA** aus dem uralten Spinnenblut entnehmen zu können.

